



Information

FEUERWEHRGESCHICHTE UND INTERNET

1	Vorbemerkung	4
2	Digitale Hilfsmittel bei der Recherche	4
3	Geschichte auf der Feuerwehr-Homepage	8

Hinweis:

Wir weisen darauf hin, dass Regelwerke des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes (ÖBFV) einer regelmäßigen Aktualisierung unterliegen. Vergewissern Sie sich daher auf der Homepage des ÖBFV (www.bundesfeuerwehrverband.at), ob es eine aktuellere Version der vorliegenden Richtlinie gibt. Zur Verwendung im Feuerwehrdienstbetrieb stehen alle ÖBFV-Richtlinien in der aktuellen Version kostenlos in der ÖBFV-Cloud (<https://cloud.oebfv.at>) zum Download zur Verfügung.

Revisionsverlauf

Datum	Version	Änderungen
29.10.2024	1	Erstveröffentlichung

Medieninhaber &
Herausgeber:

Österreichischer Bundesfeuerwehrverband
Voitgasse 4, 1220 Wien

Telefon: +43 (0) 1 545 82 30
Fax: DW 13
E-Mail: office@feuerwehr.or.at

Erarbeitet durch:

Sachgebiet 1.5 „Geschichte, Dokumentation und Auszeichnungen“

Layout:

Generalsekretariat

Copyrightinweis:

© ÖBFV 2024, Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck und Vervielfältigung nur für den feuerwehrdienstlichen Betrieb zulässig. Veröffentlichungen und gewerbliche Nutzung nur mit schriftlicher Genehmigung des Medieninhabers zulässig.

Inhalt

1	Vorbemerkung	4
2	Digitale Hilfsmittel bei der Recherche	4
2.1	Bibliothekskataloge	4
2.2	Archivinformationssysteme	5
2.3	Digitalisierte Zeitungen	5
2.4	Rechtsvorschriften digital	6
2.5	Digitale Bildangebote	6
2.6	Digitale Recherchemöglichkeiten für biographische Fragestellungen	6
2.7	Digitalisierte historische Buchbestände	7
2.8	Sonstige Angebote	7
2.9	Feuerwehrspezifische Angebote	7
3	Geschichte auf der Feuerwehr-Homepage	8

1 Vorbemerkung

Die im 21. Jahrhundert stetig fortschreitende Digitalisierung und Online-Verfügbarkeit von Daten und Quellen aller Art bringt für die Forschung ungeahnte Möglichkeiten mit sich. Sich hier zu orientieren und zurecht zu finden, ist mitunter schwierig. Genau an dieser Stelle möchte vorliegendes Infoblatt im ersten Teil („Digitale Hilfsmittel bei der Recherche“) ansetzen und dazu dienen, leichter einen Überblick über die Materie zu bekommen.

Der zweite Abschnitt widmet sich dann der Thematik „Geschichte auf der Feuerwehr-Homepage“ und gibt dabei einige Hinweise, was es hier zu beachten gilt.

Generell sind bei der Verwendung von Inhalten aus dem Internet die Aspekte des Urheberrechts zu beachten (Info H-06 „Feuerwehrgeschichte und Recht“).

2 Digitale Hilfsmittel bei der Recherche

2.1 Bibliothekskataloge

Alle wichtigen österreichischen Bibliotheken auf Landes- und Bundesebene haben Online-Kataloge, die kostenfrei auf der jeweiligen Homepage zur Verfügung stehen. Über sie kann im Bestand der betreffenden Bibliothek gesucht werden. Die Landesbibliotheken haben hierbei jeweils einen Schwerpunkt auf der Geschichte des eigenen Bundeslandes; von jedem in dem Bundesland erscheinenden Druckwerk ist zumindest ein Exemplar als kostenfreies Belegexemplar zu übermitteln.¹

Die Österreichische Nationalbibliothek (<https://www.onb.ac.at/>) in Wien, sie ist die größte und wichtigste Bibliothek in Österreich, sammelt dagegen Druckschriften aus ganz Österreich; ihr sind von jedem in Österreich erscheinenden Druckwerk zwei Exemplare als kostenfreie Belegexemplare zu übermitteln.

Darüber hinaus sind noch die Universitätsbibliotheken von Wien, Graz, Linz, Salzburg, Innsbruck und Klagenfurt als wichtige Bibliotheken zu nennen; auch hier gibt es Pflichtexemplar-Regelungen.

Zuletzt sei noch die Bibliothek des Technischen Museums (<https://webopac.technischesmuseum.at/search/advanced>) in Wien genannt, die einen speziellen Technikscherwerpunkt hat.

Virtuell sind die meisten der genannten Bibliothekskataloge im österreichischen Verbundkatalog zusammengeschlossen, jedoch meist nicht mit allen ihren Inhalten. Auf der Seite des Österreichischen Bibliothekenverbunds (<https://www.obvsg.at/>) gibt es auch eine Übersicht über die wichtigsten Bibliotheken in Österreich und deren Kataloge.

Ausländische Kataloge können über den sog. Karlsruher Virtuellen Katalog (<https://kvk.bibliothek.kit.edu/>) durchsucht werden.

¹ Im Detail für jedes Bundesland geregelt in der Pflichtabgabeverordnung des Bundeskanzlers, vgl. BGBl. II Nr. 271/2009 (in der aktuell geltenden Fassung).

2.2 Archivinformationssysteme

Ein Archivinformationssystem informiert, ähnlich einem Bibliothekskatalog, über den Bestand eines Archivs. Der Grad der Erschließung ist hierbei von Archiv zu Archiv sehr unterschiedlich: zwar überall nach und nach steigend, jedoch nirgendwo vollständig.

Kleinere Archive auf Gemeindeebene haben zumeist kein online zugängliches Archivinformationssystem, hier ist eine Kontaktaufnahme direkt vor Ort unerlässlich. Dagegen ist eine (erste) Online-Recherche bei den Landesarchiven (und mitunter auch bei manchen Stadtarchiven) über das jeweilige Archivinformationssystem auf der Homepage möglich. Einen Besuch vor Ort im Archiv wird das in den meisten Fällen aber nicht ersetzen können.

Das Österreichische Staatsarchiv in Wien hat ein umfangreiches Archivinformationssystem (www.archivinformationssystem.at) und führt auch das österreichische Archivregister (<https://www.oesta.gv.at/services/archivregister.html>), das einen Überblick über die österreichische Archivlandschaft gibt.

2.3 Digitalisierte Zeitungen

Die Österreichische Nationalbibliothek betreibt seit 2003 das ANNO-Portal (AustriaN Newspapers Online, <http://anno.onb.ac.at/>), das sich als virtueller Lesesaal für historische österreichische Zeitungen versteht. Zeitungen, Zeitschriften und andere periodisch erscheinende Druckwerke unterschiedlicher Art werden gescannt und kostenfrei zur allgemeinen Nutzung zur Verfügung gestellt. Organisationen, Vereine etc. können als Partner in das Projekt eintreten und die Digitalisierung bestimmter Zeitungen finanzieren.²

Die Digitalisate können Seite für Seite gelesen werden, jedoch sind sie auch mittels Volltextsuche nach bestimmten Stichworten durchsuchbar. Zur Erklärung steht eine umfangreiche Suchhilfe zur Verfügung (<https://anno.onb.ac.at/node/25>).

Neben sehr vielen anderen Zeitungen, derzeit (März 2023) mehr als 1.500 Titel mit 26 Millionen Seiten, beinhaltet ANNO mittlerweile auch zahlreiche österreichische Feuerwehrzeitungen und Fromme's Österreichischen Feuerwehr-Kalender (erschienen 1874-1925). Diese stellen eine wichtige Quelle bei der Recherche zu historischen Fragestellungen dar. Die Feuerwehrzeitungen sind im ANNO in einer Kategorie zusammengefasst („Feuerwehr“ unter https://anno.onb.ac.at/them_einstieg.htm)³, wodurch ein rascher Überblick über die digital verfügbaren Feuerwehrperiodika gegeben ist.

Auch von den aktuell erscheinenden österreichischen Feuerwehrzeitungen sind viele nach dem Erscheinen ebenfalls online verfügbar, wobei die Regelungen im Einzelnen unterschiedlich sind. Sie sind zumeist auf den Webseiten der Landesfeuerwehrverbände zu finden.

Die einzige deutschsprachige, reine Feuerwehrgeschichte-Zeitschrift ist die nur online erscheinende Feuerwehr-Chronik (www.fw-chronik.de).

² Ähnliche Projekte gibt es auch in anderen Ländern.

³ Ein Link dorthin findet sich auch im Geschichte-Bereich auf der Homepage des ÖBFV.

2.4 Rechtsvorschriften digital

Seit dem Jahr 2006 ist das Portal ALEX (<http://alex.onb.ac.at/>) der Österreichischen Nationalbibliothek online, das historische Gesetzestexte online zur Verfügung stellt („lex“ = lateinisch, Gesetz). Es wird als virtueller Lesesaal für historische österreichische Gesetzestexte verstanden, die gescannt kostenfrei zur allgemeinen Nutzung zur Verfügung gestellt werden.

Die Funktionsweise ist im Prinzip gleich wie beim ANNO-Portal. Es gibt verschiedene Einstiegsmöglichkeiten („Thematisch-zeitliche Gliederung“, „Juristische Suche“, Suche in Gesetzesblättern“), von denen letztere eine Volltextsuche darstellt.

Im ALEX sind historische österreichische Gesetzesvorschriften verschiedenster Art zu finden. Für die Feuerwehrgeschichte von Interesse ist hierbei vor allem die Gesetzgebung der Länder (heutige Bundesländer, ehemalige Kronländer), mit Abstrichen können auch gesamtstaatliche Gesetze wichtige, ergänzende Informationen bei der Recherche liefern.⁴

Ergänzend sind im ALEX auch die historischen Sitzungsprotokolle des jeweiligen österreichischen Parlaments und der Landtage zu finden. Die aktuellen Sitzungsprotokolle sind auf den Homepages des Parlaments bzw. der einzelnen Landtage zu finden.

Aktuelle Gesetzestexte sind über das Rechtsinformationssystem des Bundes (www.ris.bka.gv.at) abrufbar. Neben Bundes- und Landesgesetzen sind auch andere Rechtsvorschriften online, das Angebot wird laufend erweitert und ergänzt.

2.5 Digitale Bildangebote

Die Österreichische Nationalbibliothek betreibt auch das AKON-Portal (Ansichtskarten Online, <http://akon.onb.ac.at/>) mit rund 75.000 digitalisierten Ansichtskarten aus aller Welt. Ergänzend dazu steht das Bildarchiv Austria (www.bildarchivaustria.at) der Nationalbibliothek als online recherchierbare Bild- und Grafiksammlung zur Verfügung. Auch einige Landesbibliotheken haben digitalisierte Bildbestände online auf ihren Webseiten.

Ein an sich privates und seit 2010 laufendes Projekt mit österreichweiter (und mittlerweile auch internationaler) Verbreitung (Schwerpunkte: Nieder- und Oberösterreich) ist die Topothek (<http://topothek.at/>). Hier besteht für Gemeinden, Vereine, Bildungseinrichtungen etc. die Möglichkeit, private Quellen (Bilder, Dokumente, Video, Audio) zu erschließen (Datierung, Beschlagnahme, Verortung). Für die lokale Recherche kann die Topothek wertvolle Erkenntnisse liefern.

2.6 Digitale Recherchemöglichkeiten für biographische Fragestellungen

Für biographische Forschungen können verschiedene Plattformen hilfreich sein. Zunächst sei Matricula (www.matricula-online.eu) genannt. Hier sind historische Pfarrmatriken (Tauf-, Trauungs- und Sterbebücher bis 1938) online frei im Internet verfügbar. Das Angebot umfasst sämtliche römisch-katholische Diözesen Österreichs mit Ausnahme von Eisenstadt.⁵ Darüber

⁴ Interne Vorschriften der Landesfeuerwehrverbänden (Dienstsanweisungen u. ä.) finden sich nicht im ALEX-Portal.

⁵ Die historischen Matriken der Diözese Eisenstadt (heutiges Burgenland) sind auf dem Portal <https://matriken.at/> verfügbar (kostenpflichtig).

hinaus befinden sich auch Matriken der evangelischen Kirche Österreichs sowie Matriken einiger benachbarter Staaten in dem Portal. Anzumerken ist an dieser Stelle, dass bis zum Jahr 1938 die Pfarrmatriken in Österreich Standesamtscharakter hatten und daher sämtliche Geburten, Trauungen und Todesfälle dort verzeichnet sind.

Einen Einstieg in die Matriken Tschechiens (ehemalige österreichische Kronländer Böhmen, Mähren und Österreichisch-Schlesien) gibt die Seite Familia Austria unter <https://www.familia-austria.at/index.php/forschung-und-service/netzrecherche/111-matriken-im-netz/482-tschechien>.

Für Forschungen zu Personen in Österreich ist weiters das Datenbankportal www.genteam.at hilfreich.⁶ Für weltweite Recherchen gibt es vielfache Angebote im Internet, genannt sei an dieser Stelle die Seite www.familysearch.org, die auch sehr viele digitalisierte Quellen mit Personenbezug aus Österreich und den Nachbarstaaten zur Verfügung stellt.

Die Biographien sämtlicher österreichischer Parlamentsabgeordneter ab 1848 finden sich auf der Homepage des Parlaments (www.parlament.gv.at) unter <https://www.parlament.gv.at/recherchieren/personen/parlamentarierinnen-ab-1848>.

2.7 Digitalisierte historische Buchbestände

Wichtige Sammlungen digitalisierter historischer Buchbestände stellt sowohl die Österreichische Nationalbibliothek (Austrian Books Online (ABO), <https://www.onb.ac.at/digitaler-lesesaal/austrian-books-online-abo>) als auch die Bayerische Staatsbibliothek (<https://www.digitale-sammlungen.de/de/>) zur Verfügung. Darüber hinaus lassen sich auch in Google Books (<https://books.google.de/>) für die Feuerwehrgeschichte relevante, digitalisierte Bücher finden.

2.8 Sonstige Angebote

Hilfestellungen bei der Transkription historischer Handschriften bieten die digitale Schriftenkunde der staatlichen Archive Bayerns (<https://www.gda.bayern.de/DigitaleSchriftkunde/>) und das Transkribus-Portal (<https://readcoop.eu/de/transkribus/>).

Für die Umrechnung historischer Geldwerte sei auf den Währungsrechner der Österreichischen Nationalbank verwiesen (<https://www.eurologisch.at/docroot/waehrungsrechner>).

2.9 Feuerwehrspezifische Angebote

Auf der Homepage des ÖBFV findet sich auch ein umfangreicher Geschichteauftritt (<https://www.bundesfeuerwehrverband.at/feuerwehrgeschichte/>), der neben einem Überblick über die Entwicklung des ÖBFV und seiner Vorgängerorganisationen auch weitere Informationen zur Arbeit im Sachgebiet sowie zur Geschichte des österreichischen Feuerwehrwesens bereitstellt (Infoblätter, Fachbeiträge zu Spezialthemen, Unterlagen zu den Zertifizierungsmöglichkeiten durch das CTIF etc.).

⁶ Die notwendige Registrierung ist kostenfrei.

Von den österreichischen Landesfeuerwehrverbänden bietet aktuell (2023) nur der Niederösterreichische Landesfeuerwehrverband auf seiner Webseite einen ähnlich umfangreichen Auftritt der Feuerwehrgeschichte (<https://www.noel122.at/fachinfos/feuerwehrgeschichte>). Auch hier stehen nach einer Vorstellung des Sachgebiets und seiner Aufgaben weiterführende Informationen und zahlreiche Downloads zur Verfügung.

Daneben bietet der Verein „Feuerwehrhistoriker in Niederösterreich“ (www.feuerwehrhistoriker.at) seinen Mitgliedern im Login-Bereich seines Webauftrittes einschlägige Informationen zur Feuerwehrgeschichte (Übersicht über Abzeichen, Auszeichnungen u. ä. aus ganz Österreich).

Auch die Kommission für Feuerwehr- und CTIF-Geschichte, Museen und Dokumentation hat einen eigenen Webauftritt (www.ctif.org/commissions-and-groups/ctif-kommission-history). Sie bietet unter anderem Informationen zu den Zertifizierungsmöglichkeiten durch das CTIF. Ein Subbereich der Seite ist der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Feuerwehr- und Brandschutzgeschichte im CTIF gewidmet. Diese gibt einen Überblick über die jährlichen Tagungsthemen und stellt die Tagungsbände digital zur Verfügung.

3 Geschichte auf der Feuerwehr-Homepage

Im Rahmen des Internetauftritts einer Feuerwehr ist es zumeist üblich, auch deren Geschichte in Wort und Bild darzustellen. Bei der Umsetzung sind hierbei der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Neben einer allgemeinen geschichtlichen Entwicklung sind auch immer wieder eine Kommandanten-Galerie, eine Übersicht über die historischen Fahrzeuge der Wehr, markante Einsätze sowie Downloads (Festschriften, Jahresberichte u. ä.) und eine Vorstellung des Sachgebiets Feuerwehrgeschichte selbst auf einer Feuerwehr-Homepage zu finden.

Allgemeine Grundsätze, die bei der Gestaltung, in Abstimmung mit dem Webmaster und/oder der Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehr, zu beachten sind:

- Gute Lesbarkeit
- Richtige Information und Fakten
- Sinnvolle Bildauswahl
- Aktualität
- Ansprechende optisch Umsetzung
- Bilder

Ähnlich liegen die Dinge bei Webseiten von Bezirks- und Abschnittsfeuerwehrkommanden oder Bezirks- bzw. Bereichsfeuerwehrverbänden. Hier steht dann die geschichtliche Entwicklung des übergeordneten Kommandos bzw. des betreffenden Verbandes im Fokus. Ergänzt werden kann diese durch Galerien der jeweiligen Funktionäre, durch Siegerlisten der Bezirks- oder Abschnittsbewerbe, sowie durch Downloads und Informationen für die in der Feuerwehrgeschichte tätigen Kameraden*innen im eigenen Bereich.

Ergänzend zur eigenen Homepage gibt es über zahlreiche Feuerwehren und übergeordnete Verbände bzw. Kommanden mittlerweile auch einen Artikel in RegiowikiAT (<http://regiowiki.at/>), das sich als „kleiner Bruder“ von Wikipedia versteht und Artikel mit spezifischem Österreich-Bezug beinhaltet, die die Relevanzkriterien von Wikipedia nicht

erfüllen.⁷ Aufbau und Funktionsweise von RegiowikiAT sind identisch mit Wikipedia, für eine Mitarbeit (Artikel schreiben bzw. ergänzen) ist aber jedenfalls ein Login notwendig. Bei einer Mitarbeit bei RegiowikiAT ist zu beachten, dass keine redaktionelle Sichtung bzw. Kontrolle der Artikel erfolgt, sondern diese nach dem Speichern sofort weltweit verfügbar sind! Vor der Onlinestellung von bislang unveröffentlichten Informationen und Daten ist es daher sinnvoll, im Vorfeld das Einverständnis mit den zuständigen Funktionären herzustellen.

⁷ Auch biographische Artikel über Feuerwehrfunktionäre sowie Sachartikel (über markante Einsätze, Leistungsbewerbe etc.) finden sich in RegiowikiAT.

